

DI.<sup>in</sup> (FH) Elisabeth Häusler



Salzburg Research Forschungsgesellschaft

Forschungsgruppe „Mobile and Web-based Information Systems“

### Persönliches

geboren 1982 in Linz

Sprachen: Englisch, Französisch

Familie: ledig

Hobbies: Skifahren, Golf, Tennis, Klavier

### Ausbildung

2001 – 2005 Informationstechnik und Systemmanagement, Fachhochschule Salzburg

1996 - 2001 Höhere Lehranstalt für Tourismus, Klessheim/Salzburg

### Berufslaufbahn

1996 – 1999 Jährlich 2-monatiges Praktikum im touristischen Bereich (Tourismusbüro, Reiseveranstalter, Europäisches Parlament, SalzburgerLand Tourismusgesellschaft)

Sommer 2000 Europäisches Parlament (Brüssel), Büro Dr. Rübiger

Sommer 2001 Salzburger Land Tourismusgesellschaft, Verkauf und Marketing

2004 - 2005 Salzburg Research Forschungsgesellschaft, Praxissemester und Diplomarbeit mit Schwerpunkt eTourismus, Diplomarbeitsthema: Drahtlose Identifizierung touristischer Objekte mithilfe mobiler Endgeräte

Seit 2005 Salzburg Research Forschungsgesellschaft, Researcher Forschungsgruppe „Mobile and Web-based Information Systems“ mit Schwerpunkt eTourismus (IKT-Kompetenzzentrum für Tourismus, Sport- und Freizeitindustrie)

### Aktuelles Arbeitsgebiet

Salzburg Research ist die Forschungsgesellschaft des Landes Salzburg und betreibt Forschung und Entwicklung im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien. Mein Arbeitsschwerpunkt liegt derzeit in der Konzeption und Entwicklung mobiler und desktop-basierter Informationssysteme. Diese Tätigkeit umfasst in verschiedenen Projekten unterschiedliche Bereiche der Softwareentwicklung, von der Anforderungsanalyse, über die Implementierung bis hin zur Durchführung von Usability-Tests in realem Umfeld.

Um die entwickelten Prototypen einer breiten Zielgruppe sichtbar zu machen, beinhaltet meine Tätigkeit zusätzlich die Durchführung von Showcases bei Konferenzen, Veranstaltungen für Jugendliche, aber auch Veranstaltungen zur Förderung des Dialogs zwischen ForscherInnen und der Bevölkerung wie die „Lange Nacht der Forschung“. Auch die Etablierung von Initiativen wie „Forschung macht Schule“ im Unternehmen sowie die Betreuung der Schülerinnen und Schüler in ihrem Praktikum liegt in diesem Aufgabenbereich.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Umsetzung strategischer, frauenfördernder Maßnahmen für das Unternehmen, wie beispielsweise die Umsetzung einer betrieblichen Kinderbetreuungseinrichtung mit technisch naturwissenschaftlichem Schwerpunkt als auch die Entwicklung eines Karenzprogramms für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

### Laufende (Forschungs-)projekte

#### ICT-enhanced Equipment Prototyping and Testing

Das Forschungsprojekt „ICT-enhanced Equipment Prototyping and Testing“, das im Kompetenzzentrum e-Motion (siehe <http://e-motion.salzburgresearch.at>) durchgeführt wird, konzipiert und implementiert ein System für die Aufzeichnung und Speicherung von Daten (sensorbasiert sowie direktes Feedback von Testpersonen) im Bereich der Durchführung von Sportgerätestests (z.B. Skitests). Das Projekt wird in Kooperation mit Atomic sowie KTM durchgeführt.

#### WORKPAD

Im EU Projekt WORKPAD (<http://www.workpad-project.eu>) wird eine innovative Software Infrastruktur, die die Koordination von Einsatzkräften verbessern soll, entwickelt. Moderne IT wird ausgenutzt und soll Einsatzkräfte bei ihren Arbeiten wesentlich unterstützen, um deren Effizienz zu erhöhen. Das System vernetzt zum einen die Zentralen der Einsatzorganisationen, um durch Integration der jeweils vorhandenen Information einen Mehrwert zu schaffen. Zum anderen ist eine wesentliche Herausforderung des Projekts, wie (z.B. geographische) Information für mobile Einsatzkräfte vor Ort aufbereitet werden muss, um diesen in deren Tätigkeiten optimal zu assistieren.

#### kids\_JOIN\_tech

Das Projekt zielt darauf ab, die Karrieremöglichkeiten für Frauen in der Forschung durch ein Keep-In-Contact-Programm während der Karenz von Frauen und Männern sowie einer Einrichtung einer Kinderbetreuung am Techno-Z Salzburg zu verbessern. Der Fokus des Projekts hinsichtlich Kinderbetreuung ist die Etablierung eines technisch, naturwissenschaftlich ausgerichteten Kindergartens.

### Aktivitäten zur Förderung von Frauen

Jährlich biete ich bei der ditact\_women's IT summer studies einen Kurs (Vortrag und/oder Workshop) im Bereich mobiler Anwendungen an, um junge Frauen anhand im Alltag gebräuchlicher Technologie für Technik zu begeistern.

### Statement „Frauen in der naturwissenschaftlich-technischen Berufen/ Forschung“

Die Auswahl für ein technisches Studium nach meiner touristischen Ausbildung fiel aufgrund meines hohen persönlichen Interesses, aber auch aufgrund der Tatsache, dass beide Brüder bereits eine technische Studienrichtung gewählt haben. Nach der kaufmännisch/wirtschaftlichen Ausbildung war das technische Studium nicht der einfachste Weg, jedoch die richtige Entscheidung, da die Kombination der Fachbereiche Tourismus und Technik ein spannendes Handlungsfeld darstellt und sowohl wirtschaftliches als auch technisches Verständnis erfordert.

Ich empfehle allen Mädchen und Frauen, die sich für Naturwissenschaften und Technik interessieren, sich nicht durch Gegenstände wie Mathematik, Informatik, etc. oder von der Überhand an Männer beirren zu lassen (was meine Erfahrung in Gesprächen mit Schülerinnen jedoch zeigt). Fachlich ist durch Ehrgeiz, Fleiß und Durchhaltevermögen sehr viel zu leisten, und in meiner Forschungsgruppe stehen Mensch (nicht Geschlecht) und Leistung im Vordergrund. Im Gegenteil, meine Einschätzung ist, dass man als Frau in männerdominierten Branchen sogar oft mehr unterstützt wird (unsere Gruppe besteht aus 12 Männern und 1 Frau) als in anderen Berufszweigen.

Nichtsdestotrotz bin ich auch der Meinung, dass das Interesse von Kindern bereits in jungen Jahren gefördert werden muss, seitens der Eltern, aber auch seitens frühkindlicher Bildungseinrichtungen. Darum freut es mich, dass es mithilfe des FEMtech-Projekts kids\_JOIN\_tech gelungen ist, in unserem Technologiepark Anfang 2009 eine Betriebskinderbetreuungseinrichtung mit Schwerpunkt „Forschen und Experimentieren“ zu etablieren, um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen.

### Ausgewählte Publikationen

Manfred Bortenschlager, Nicolas Göll, Elisabeth Haid, Harald Rieser, Renate Steinmann (2008): GeoCollaboration - Location-based Collaboration in Emergency Scenarios. The 17th IEEE International Workshops on Enabling Technologies: Infrastructure for Collaborative Enterprises (WETICE) 2008, Rome, Italy.

Elisabeth Haid, Günter Kiechle, Nicolas Göll, Martin Soutschek (2008): Evaluation of a Web-based and Mobile Ski Touring Application for GPS-enabled Smartphones. In: Sigala, M.; Mich, L.; Murphy, J. (eds.). Information and Communication Technologies in Tourism 2008. Wien, New York: Springer Computer Science.

Elisabeth Haid, Günter Kiechle, Bernhard Bretz (2007): Entwicklung eines Datenmodells zur georeferenzierten Speicherung von OOs für den Einsatz in mobilen Freizeitanwendungen. In: Josef Strobl, T. Blaschke, G. Griesebner (Eds.): Proceedings of AGIT-Symposium 2007. Salzburg.

Manfred Bortenschlager, Elisabeth Haid, Günter Kiechle (2006): Entwicklung eines RFID-fähigen Touristeninformationssystems basierend auf Akzeptanzanalysen mobiler touristischer Dienste In: Josef Strobl, T. Blaschke, G. Griesebner (Eds.): Proceedings of AGIT-Symposium 2006. Salzburg.

### Weiterführende Links

<http://www.salzburgresearch.at>

<http://e-motion.salzburgresearch.at/>